



DER VIELFALT DIE KRONE!  
Landesverband  
Soziokultur Sachsen

## Newsletter 6 / 2013

### INHALTSVERZEICHNIS

-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  RECHT & STEUERN
-  NACHRICHTEN
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  MAN LERNT NIE AUS!



„Barriere? frei!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der letzte Newsletter in diesem Jahr liefert einen Ausblick auf das Jahr 2014. Ob steuerliche Neuregelungen, Hoffnung bei „Kultur macht stark“ oder „neue“ Begrifflichkeiten wie Community Organizing – wir hoffen Ihnen wertvolle Tipps & Inspirationen für das Kommende mitgeben zu können. Für den Bereich Recht & Steuern wurden wir von unserem Partner „Vereins- und Stiftungszentrum e. V.“ fachkompetent unterstützt.

Herzliche Grüße, eine wunderschöne Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr wünscht,

das Landesverbandsteam

### WEITERBILDUNGEN

#### **Konzeptionsentwicklung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit** Arbeits- und Formulierungshilfen für die Weiterentwicklung

Das Seminar bietet hierfür einen Rahmen und möchte die Konzeptionsentwicklung mittels Arbeits- und Formulierungshilfen unterstützen.

Ausgehend von der konkreten Praxis der Teilnehmenden werden:

- Alleinstellungsmerkmale der Einrichtung erörtert → Das sind wir!
- Angebote und Arbeitsweisen analysiert → Das leisten wir!
- Ansätze für die Weiterentwicklung erarbeitet → Da wollen wir hin!

*Dies ist eine Weiterbildungsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.*

**Termin:** 21.01.2014 / 10:00 – 16:00 Uhr

**Ort:** Dresden (DPFA-Weiterbildung GmbH, Stauffenbergallee 4)

**Kosten:** 40,00 € Mitglieder / 60,00 € Nichtmitglieder

**Anmeldung:** [hier](#)

[weitere Informationen](#)

---

## Musiknutzung und GEMA in der Vereinsarbeit

In der Veranstaltung erhalten Sie praxisnahe Informationen zur Tarifgestaltung der GEMA, auch bezüglich der geplanten Umstrukturierungen (mit deren Umsetzung ab 2014 zu rechnen ist) sowie Antworten auf Ihre Fragen aus der Praxis. Zuvor werden die Rechte und Pflichten der Veranstalter kurz erläutert und einschlägige Tarife in der Vereinsarbeit vorgestellt.

*Dies ist eine Weiterbildungsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.*

**Termin:** 30.01.2014 / 10:00 – 12:00 Uhr

**Ort:** Dresden (GEMA Bezirksdirektion Dresden, Zittauer Str. 31, 01099 Dresden)

**Kosten:** keine

**Anmeldung:** [hier](#)

[weitere Informationen](#)

---

## Einführung in die Kollegiale Beratung

### Probleme im Team lösen - Zusammenhalt stärken

Die Kollegiale Beratung geht davon aus, dass die zur Lösungsfindung benötigten Kompetenzen im Team vorhanden sind und jeder Einzelne zum Gelingen der Beratung beitragen kann. Ihre Anwendung festigt nicht nur die Kompetenz zur Lösungsfindung, sondern stärkt auch das Team und die Motivation zur Zusammenarbeit. Der Workshop beinhaltet:

- Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten der Kollegialen Beratung
- Ablauf und Regeln zur Durchführung
- Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis
- Praktische Erprobung der Methode

*Dies ist eine Weiterbildungsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.*

**Termin:** 04.02.2014 / 10:00 – 17:00 Uhr

**Ort:** Dresden (DPFA-Weiterbildung GmbH, Stauffenbergallee 4)

**Kosten:** 50,00 € Mitglieder / 70,00 € Nichtmitglieder

**Anmeldung:** [hier](#)

[weitere Informationen](#)

---

## EU-Förderung - Wie weiter ab 2014?

Die Weiterbildung bietet einen Überblick über die Grundprinzipien der EU-Förderung, über relevante Programme und stellt einige Projektbeispiele aus den Programmen KULTUR, JUGEND und IPA vor. Von zentraler Bedeutung ist zudem die Frage, wie es mit den EU-Förderungen in der neuen Förderperiode 2014-2020 weitergeht.

*Dies ist eine Weiterbildungsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.*

**Termin:** 12.02.2014 / 10:00 – 16:00 Uhr

**Ort:** Dresden (DPFA-Weiterbildung GmbH, Stauffenbergallee 4)

**Kosten:** 50,00 € Mitglieder / 70,00 € Nichtmitglieder

**Anmeldung:** [hier](#)

[weitere Informationen](#)

---

## **Vorurteilen konstruktiv begegnen**

### **Von der Verständigung zum Verstehen**

Das Ziel des Seminars ist es, einen Weg aufzuzeigen, welcher die Kommunikation auf Augenhöhe aufrechterhält und gegenseitiges Verstehen ermöglicht. Folgende Punkte werden hierfür im Seminar behandelt:

- Wie entstehen Vorurteile und welche Funktion haben sie?
- Welche Vorurteile habe ich und wie bestimmen diese mein Denken und Handeln?
- Wie finde ich heraus was hinter vorurteilsbehafteten Äußerungen meines Gegenübers steckt?
- Wie gelingt mir die Balance zwischen Aufklärung in der Sache und Verständnis für mein Gegenüber?

*Dies ist eine Weiterbildungsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.*

**Termin:** 18.02.2014 / 10.00 – 16.00 Uhr

**Ort:** Dresden (DPFA-Weiterbildung GmbH, Stauffenbergallee 4)

**Kosten:** 50,00 € Mitglieder / 70,00 € Nichtmitglieder

**Anmeldung:** [hier](#)

[weitere Informationen](#)

---

## **Pressearbeit für Vereine**

Mit etwas Einfallsreichtum und Wissen, wie Journalisten und Medien funktionieren, können Aktionen und Aufgaben von Vereinen auch zum spannenden Thema für Presse und Rundfunk werden. Wer sollte Interviews geben und wie ist ein Presseverteiler anzulegen, sind Fragen, die sich aktive Vereine stellen sollten. Denn gute Pressearbeit sorgt für Aufmerksamkeit und kann helfen das ehrenamtliche Engagement zu würdigen, Spenden und sogar Nachwuchs generieren

**Termin:** 11.02.2014

**Ort:** Seminarraum Umweltzentrum Dresden Schützengasse 16-18, 01067 Dresden

**Kosten:** 38,00 €

**Anmeldung:** über [www.vereine-stiftungen.de](http://www.vereine-stiftungen.de)

[weitere Informationen](#)

---

## **"Europa fördert Kultur - aber wie?"**

Der erste Teil des Seminars befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Teilprogramm KULTUR, das künftig vor allem darauf ausgerichtet ist, die Professionalisierung der Kulturschaffenden und deren Mobilität in Europa zu fördern sowie neue Publikumsschichten zu erschließen. Praxisnahe Hinweise aus der langjährigen Beratungsarbeit der nationalen Kontaktstelle für die EU-Kulturförderung sowie Förderbeispiele veranschaulichen den Theorieteil. Des Weiteren gibt es Tipps für die Projektpartnersuche und Hinweise auf alternative bzw. ergänzende Fördertöpfe sowie ausreichend Zeit für die Beantwortung individueller Fragen.

**Termin:** 22.01.2014 oder 23.01.2014 (jeweils 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

**Ort:** Podewil, Klosterstraße 68 / 10179 Berlin

**Kosten:** 80,00 € inkl. Seminarunterlagen und Verpflegung

[weitere Informationen](#)

---

### Civil Academy

#### Professionelle Fortbildung für junge Engagierte

zu den Themen Projektmanagement, Finanz- und Kostenplanung, Zusammenarbeit im Team sowie Öffentlichkeitsarbeit. Coachs aus dem social-profit-Bereich vermitteln praktisches Know-How und Kompetenzen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Mehr als 400 junge Erwachsene haben bereits am Programm teilgenommen und erfolgreich Projekte in aller Welt umgesetzt.

**Einsendeschluss:** 19. Januar 2014

[weitere Informationen](#)

---

#### Europäischer Jugendkarlspreis 2014

Mit dem "Europäischen Karlspreis für die Jugend" soll die Entwicklung eines europäischen Bewusstseins unter jungen Menschen sowie deren Teilnahme an Projekten zur europäischen Integration gefördert werden. Der Preis wird für Projekte junger Menschen verliehen, die zur Verständigung beitragen, die Entwicklung eines gemeinsamen Bewusstseins für die europäische Identität fördern und praktische Beispiele für das Zusammenleben der Europäer als Gemeinschaft liefern.

**Einsendeschluss:** 20. Januar 2014

[weitere Informationen](#)

---

#### Die Goldene Göre 2014

Die Goldene Göre des Deutschen Kinderhilfswerkes ist Deutschlands größter Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung. Ab sofort können sich Kinder- und Jugendgruppen wieder um die Goldene Göre bewerben. Mit dem großen Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung werden Projekte ausgezeichnet, bei denen Kinder und Jugendliche beispielhaft an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitwirken.

Die Vorhaben sollen bereits begonnen haben oder im letzten halben Jahr abgeschlossen worden sein.

**Einsendeschluss:** 20. Januar 2014.

[weitere Informationen](#)

---

#### „Hoch vom Sofa!“ geht in die 4. Runde

„Hoch vom Sofa!“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, das in Form von Projektfinanzierung und -begleitung (max. 2.000 € pro Projekt) junge Menschen zwischen 10 und 16 Jahren in ganz Sachsen dabei unterstützt, eigene Projektideen zu entwerfen und umzusetzen. Gemeinsam mit Begleitern vor Ort werden in verschiedenen sächsischen Gemeinden und Kommunen beispielsweise Brachflächen bebaut, Jugendtheaterprojekte initiiert, Graffitiworkshops angeboten oder neue Kletterrouten erschlossen. Projekte, die an Schulen stattfinden sind ebenfalls gern gesehen, insofern sie im Freizeitbereich der Schülerinnen und Schüler angesiedelt sind und nicht originäre Pflichten des Schulträgers betreffen.

**Einsendeschluss:** 31. Januar 2014

[weitere Informationen](#)

---

## **Ausschreibung "Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort"**

Die Robert-Bosch-Stiftung sucht Menschen, die ihr Umfeld, ihre Nachbarschaft in Zeiten von gesellschaftlichen Veränderungen selbst gestalten wollen. Die Ideen und Wege dürfen gerne unkonventionell sein. Sie sollen aber immer das Gemeinwohl und das Miteinander in den Mittelpunkt stellen, mit dem Ziel, Lebensqualität für alle zu erhalten oder zu schaffen.

Bewerben können sich alle (z.B. Privatpersonen, Vereine oder Initiativen), die überzeugt sind, dass ihr Engagement, ihre Idee und ihr Vorhaben die Situation vor Ort positiv verändern werden und die überzeugt sind, dass ihr Beitrag vor Ort auch praktisch und nachhaltig umgesetzt werden kann.

**Einsendeschluss:** 14. Februar 2014

[weitere Informationen](#)

---

## **Jugendprogramm Zeitensprünge 2014**

Jugendgruppen aus Sachsen erforschen mit jungen Menschen zwischen 12 und 18 Jahren lokale Geschichten aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Projektträger können Träger der Jugendarbeit sein.

Für die Umsetzung der Projekte wird eine Förderung von jeweils bis zu 1.250 Euro gewährt.

**Einsendeschluss:** 31. Januar 2014

[weitere Informationen](#)

---

## **Wettbewerb "jugend creativ" gestartet**

Träume künstlerisch in Bilder oder Kurzfilme umzusetzen ist die Aufforderung beim 44. Internationalen Wettbewerb "jugend creativ", den die Volksbanken und Raiffeisenbanken am 1. Oktober 2013 gestartet haben. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 13 sowie Jugendliche bis 20 Jahre. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise.

**Einsendeschluss:** 20. Februar 2014

[weitere Informationen](#)

---

## **BMFSFJ startet Innovationsfonds 2014 - 2015**

Das Bundesfamilienministerium ruft alle Träger der Kinder- und Jugendhilfe auf, sich mit innovativen Konzepten und Projektideen an einem Interessenbekundungsverfahren zu beteiligen, um damit die Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik durch praxisnahe Beiträge weiter zu fördern. Die Förderhöhe pro Vorhaben liegt zwischen 10.000 und 80.000 Euro pro Jahr.

**Bewerbungsfrist Interessenbekundungsverfahren:** 20. Februar 2014

[weitere Informationen](#)

---

## **Kulturstiftung Sachsen startet Preis für soziokulturelles Engagement 2014**

Mit dem »Sächsischen Preis für Soziokulturelles Engagement« möchte die Kulturstiftung Akteure oder Initiativen zur soziokulturellen Breitenarbeit ermutigen. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert. Bewerben können sich Einrichtungen, Initiativen oder Einzelpersonen, die ihren Sitz in Sachsen haben. Die Bewerbungen sind mit Begründung und aussagefähigem Dokumentationsmaterial formlos an die Kulturstiftung zu übersenden.

**Einsendeschluss:** 1. März 2014

[weitere Informationen](#)

---

## Förderprogramm "Jugend Hilft!"

"Jugend hilft!" fördert ehrenamtlich getragene soziale Projekte, bei denen sich Kinder und Jugendliche zum Ziel gesetzt haben, die Situation von anderen Menschen in Armut, Krankheit oder schwierigen Lebenslagen zu verbessern. Der Fonds unterstützt Projekte mit bis zu 2.500 Euro pro Jahr. Teilnahmeberechtigt sind Projekte von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 21 Jahren.

**Einsendeschluss:** 15. März 2014

[weitere Informationen](#)

---

## Allianz Kulturstiftung: Projektförderung

Unterstützt werden insbesondere Kooperationsprojekte, an denen Partner aus mindestens drei Ländern beteiligt sind mit Schwerpunkt im Mittelmeerraum. Neben der erforderlichen künstlerischen, wissenschaftlichen bzw. pädagogischen Qualität sollte eine gemeinsame finanzielle und inhaltliche Verantwortung aufgezeigt werden.

**Einsendeschluss:** 31. März 2014

[weitere Informationen](#)

---

## Werkstatt Vielfalt – Robert Bosch Stiftung

Projekte der "Werkstatt Vielfalt" sollen Brücken bauen zwischen Lebenswelten und zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf beitragen. Im Rahmen des Programms fördert die Robert Bosch Stiftung Projekte mit insgesamt bis zu 7.000 Euro für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten bis zu höchstens zwei Jahren.

**Einsendeschluss:** 15. März 2014

[weitere Informationen](#)

---

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

### Versicherungsschutz im Ehrenamt

Welches Risiko gehe ich ein, wenn ich mich ehrenamtlich engagiere? Die Frage ist durchaus berechtigt, denn Gefahren lauern überall, sei es, dass durch Ihre Tätigkeit ein anderer geschädigt wird oder Sie sich selbst bei einem Unfall verletzen.

[weitere Informationen](#)

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de))

---

## SEPA auch für Vereine

Bis zum 1. Februar 2014 müssen auch Vereine auf das in Europa einheitliche Überweisungs- und Lastschriftverfahren SEPA umstellen. Für Vereine, die ihre Mitgliedsbeiträge per Lastschrift einziehen, wird die Umstellung zeitnah notwendig.

### [weitere Informationen](#)

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de) )

---

## Satzungsanforderungen gelten auch bei Bestellung des Notvorstandes

Das Kammergericht Berlin hat im März 2012 in einem Fall entschieden, dass die durch eine Satzung konkret bestimmten Voraussetzungen für ein Vorstandsamt auch für einen gerichtlich bestellten Notvorstand gelten.

### [weitere Informationen](#)

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – [www.ghue.de](http://www.ghue.de) )

---

## Neue Vordrucke für Spendenbescheinigungen

Mit Schreiben vom 7. November hat das Bundesfinanzministerium die neuen Muster für Zuwendungsbestätigungen bekanntgegeben. Sie gelten ab sofort. Die Änderungen beziehen sich auf das neue Verfahren zur Feststellung der satzungsmäßigen Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit. Dieses Verfahren löst die so genannte vorläufige Bescheinigung ab.

Die aktuellen Vordrucke finden [hier](#)

(aus Vereinsknowhow.de – Vereinsinfobrief Nr. 271 – Ausgabe 16/2013 – 18.11.2013)

---

## 2014: Reform des steuerlichen Reisekostenrechts

Zum 1.1.2014 tritt das neue Reisekostenrecht in Kraft und soll in vielen Bereichen für Vereinfachung bei der Reisekostenabrechnung sorgen.

Änderungen ergeben sich nicht nur durch den Wechsel von der „regelmäßigen Arbeitsstätte“ zum neuen Begriff der „ersten Tätigkeitstätte“. Auch bei der steuerfreien Erstattung von Fahrtkosten, Verpflegungsmehraufwand, Übernachtungskosten und bei doppelter Haushaltsführung sind wichtige Neuerungen zu beachten. Arbeitgeber sollten ab sofort beginnen, sich auf die neuen Regelungen zum Reisekostenrecht einzustellen.

### [weitere Informationen](#)

---

## NACHRICHTEN

### Sachsen: Bildung

#### Kultusministerin kommentiert zufrieden verbesserte PISA-Ergebnisse

Sachsens Kultusministerin Brunhild Kurth hat sich sehr zufrieden gezeigt über die aktuellen PISA-Ergebnisse und lobte die Anstrengungen der vergangenen Jahre. Besonders erfreute sie, dass der Zusammenhang von sozialer Herkunft und Schülerleistung laut PISA deutlich geringer geworden sei.

Frau Kurth unterstrich auch den Wert von Leistungsstudien wie PISA.

Aus Sachsen haben 15-jährige Schülerinnen und Schüler aus drei Gymnasien, drei Oberschulen und einer Förderschule an dem PISA-Test teilgenommen.

### [weitere Informationen](#)

---

## Sachsen: Bildung

### „Bildung in Sachsen. Bildungsbericht 2013“

Das Sächsische Kultusministerium legt den 2. Bildungsbericht vor. Ausgewählte Daten aus dem Bericht:

- Die Zahl der Lehrkräfte sank seit dem Schuljahr 2003/2004 um mehr als ein Sechstel.
- Das Durchschnittsalter der Lehrkräfte stieg in allen Schularten kontinuierlich auf 50 Jahre an.
- Ab 2018/2019 steigt die Anzahl der in Ruhestand tretenden Lehrkräfte jährlich auf über 1.300 Personen an.
- Etwa die Hälfte der Schulabgänger 2011/2012 erwarb den Realschulabschluss.
- Knapp 30 % erwarben die allgemeine Hochschulreife.
- Knapp 11 % erlangten den Hauptschulabschluss bzw. qualifizierenden Hauptschulabschluss.
- Rund zehn Prozent verließen die allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss.

[weitere Informationen](#)

---

## Rheinland Pfalz: Kulturelle Bildung

### Jedem Kind seine Kunst

91 rheinland-pfälzische Künstlerinnen und Künstler stellen auf einer Datenbank, ihre Ideen vor, wie man Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Kunst und Kultur begeistern kann.

Auf diese Datenbank können Schulen, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Vereine und andere Einrichtungen (aus Rheinland-Pfalz) zugreifen, um eine Zusammenarbeit mit einer Künstlerin oder einem Künstler ihrer Wahl zu verabreden. Unmittelbar danach fällt die abschließende Entscheidung, welche Projekte mit welchem Kooperationspartner umgesetzt und gefördert werden.

[weitere Informationen](#)

---

## Bund: Kulturpolitik

### Kultur im neuen Koalitionsvertrag!

#### Was steht drin:

- Kulturhaushalt des Bundes soll auf hohem Niveau weiterentwickelt werden.
- Bund und Länder wollen in kulturpolitischen Fragen in der Zukunft intensiver und systematischer zusammenwirken (kooperativer Kulturföderalismus).
- Dem demografischen Wandel soll in Bezug auf Kunst und Kultur in der Zukunft eine höhere Aufmerksamkeit geschenkt werden.
- Künstlersozialversicherung soll erhalten und dauerhaft stabilisiert werden.
- Reform des Urheberrechtes soll angegangen werden.
- Ermäßigter Mehrwertsteuersatz bei E-Books soll gelten.
- Unter "Allgemeine Bildung" wird explizit die "Kulturelle Bildung" genannt.

#### Was steht nicht drin:

- klare Aussagen zur zukünftigen gesetzlichen Regelungen (z.B. Verjährungsfrist) im Umgang mit NS-Raubkunst
- klare Aussagen zur Übernahme der Finanzierung des Bundes bei den UNESCO-Welterbestätten
- "Staatsziel Kultur" im Grundgesetz

*Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, sagte: "Noch nie wurden in einem Koalitionsvertrag auf der Bundesebene so ausführlich und detailreich Vereinbarungen zu Kunst und Kultur getroffen. Dieser Koalitionsvertrag ist überwiegend gut für die Kultur!"*

[weitere Informationen](#)

---

## Bund: Kulturelle Bildung

### Kooperationsverbot gehört abgeschafft!

Bei dem am 28.11.2013 veranstalteten Dialogforum "Kultur bildet" waren sich die Vertreter von Land, Kommune und Zivilgesellschaft einig: das Kooperationsverbot behindert gute und nachhaltige Ergebnisse im Bereich der Kulturellen Bildung.

Das im Jahr 2006 im Rahmen der Föderalismusreform II eingeführte Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern im Bildungsbereich verhindert u.a., dass der Bund Kulturelle Bildung an Schulen und in Kindertagesstätten direkt fördern kann. Bildung fällt in die ausschließliche Zuständigkeit der Länder. Ebenfalls zur Diskussion stand das Programm des Bundes "Kultur macht stark", das immer wieder an die Grenzen des Kooperationsverbotes stößt.

[weitere Informationen](#)

---

## Bund: Kulturelle Bildung

### „Kultur macht stark!“ - Es gibt Hoffnung!

Das BMBF stellt für das Förderprogramm bis zum Jahr 2017 230 Mio. Euro zur Verfügung.

Die vom BMBF vorgegebenen teilweise sehr restriktiven Förderregeln stellten bisher die größten Hindernisse dar. Im Dialog mit dem BMBF als Zuwendungsgeber, den Projektpartnern und Mitgliedern der Jury von „Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung“ ist es nun gelungen, Lösungswege zu finden, die den Vorgaben der Bundeshaushaltsordnung Rechnung tragen und zugleich die erforderliche Freiheit zur adäquaten Mittelvergabe bieten. Zu den Verwaltungserleichterungen gehören unter anderem die Einführung einer Verwaltungspauschale in Höhe von 5% der Fördersumme für die lokalen Bildungsbündnisse, Vereinfachungen bei der Mittelweiterleitung und Verwendungsnachweisprüfung und anderes mehr.

[weitere Informationen](#)

---

## Bund: Gemeinnützigkeit

### Forderungen an die neue Regierung zum Gemeinnützigkeitsrecht

Die neue Bundesregierung sollte eine große Reform des Gemeinnützigkeitsrechts vornehmen, fordert Dr. Stefan Nährlich, Geschäftsführer der Aktiven Bürgerschaft, in seinem Kurzbeitrag "New Deal: Starke Vereine und Stiftungen. Politische Forderungen an die neue Regierung" in Stiftung&Sponsoring (Ausgabe 5|2013). Wichtigste Punkte: zusätzliche Zeitressourcen für Mitglieder von Leitungsgremien in gemeinnützigen Organisationen, neue Einnahmemöglichkeiten für Gemeinnützige.

Der gesamte Beitrag ist [hier](#)

---

## Europa:

### Europäisches Parlament bestätigt Programm KREATIVES EUROPA

Das Europäische Parlament hat am 19. November das Programm KREATIVES EUROPA angenommen. Ab 2014 werden darin die bisher voneinander getrennten Förderprogramme KULTUR, MEDIA und MEDIA Mundus zusammengefasst. Insgesamt stehen für das Programm 1,46 Mrd. Euro zur Verfügung, davon ca. 455 Mio. Euro für den Teilbereich KULTUR. Die erste Einreichfrist ist im März 2014 zu erwarten, die nächste dann im Oktober 2014.

[weitere Informationen](#)

---

EU und Bund:

## Mehrwertsteuerpläne der EU betreffen Kunst und Kultur unmittelbar

Der Deutsche Kulturrat hat zum Konsultationspapier der EU-Kommission "[Überprüfung bestehender Mehrwertsteuer-Rechtsvorschriften zu öffentlichen Einrichtungen und Steuerbefreiungen für dem Gemeinwohl dienende Tätigkeiten \(TAXUD/CI\)](#)" Stellung genommen.

Ausdrücklich lehnt der Deutsche Kulturrat den Vorschlag der EU-Kommission nach Einführung des sogenannten **Vollbesteuerungsmodells** ab. Es würde bedeuten, dass die bestehenden Mehrwertsteuerbefreiungen für den auch namentlich erwähnten Kultursektor per se wegfallen würden. Empfohlen wird hingegen die Möglichkeit eines **steuerlichen Optionsrechts** für die jeweilige kulturelle Einrichtung. Mit dem Optionsrechts könnten kulturellen Einrichtungen auf eine Umsatzsteuerbefreiung für kulturelle Dienstleistungen verzichten und hätten damit Anspruch auf eine Vorsteuererstattung.

[weitere Informationen](#)

---

Studie:

## Sport - Engagement kann schaden

Junge Menschen kommen in Sportvereinen übermäßig mit Alkohol in Berührung, warnen die Soziologen Wolf-Dietrich Brettschneider und Erwin Gerlach nach Auswertung ihrer Langzeitstudie "Aufwachsen mit Sport". Dafür begleiteten sie zehn Jahre lang Kinder und Jugendliche, die sich in Sportvereinen engagierten. Das Ergebnis: Die Wirkung des Engagements auf die Biographie werde überschätzt. Durchgängige positive Effekte auf psychische Gesundheit, Gewalt oder Persönlichkeitsentwicklung oder auch Adipositas seien nicht feststellbar. Immerhin rauchten sportlich aktive Jugendliche weniger als ihre Altersgenossen. Dafür würden sie in eine Kultur des Trinkens und Feierns eingeführt.

[weitere Informationen](#)

---

Studie:

## Prekäre Verhältnisse blockieren politisches Engagement

Wer arbeitslos ist oder wenig verdient, engagiert sich politisch weniger als andere Menschen in Deutschland. Das ist das Ergebnis einer Studie aus dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Allerdings lösten nicht Jobverlust oder sinkendes Einkommen das geringere politische Engagement aus, sondern Ursache sei die soziale Herkunft, so die Autoren der Studie, Martin Kroh und Christian Könnecke. Von 2006 bis 2009 hat sich der Anteil der Menschen, die sich stark für Politik interessieren, bei den Erwerbslosen und Geringverdienern von 30 Prozent auf 19 Prozent verringert, während er unter den Erwerbstätigen ungefähr gleich blieb.

Die Studie wurde unter dem Titel "Arm, arbeitslos und politisch inaktiv?" im DIW Wochenbericht Nr. 42.2013 veröffentlicht.

[zum Abstract](#)

---

Tagesspiegel:

## Zivilgesellschaft als gesellschaftsverändernde Kraft

Die Zivilgesellschaft in Deutschland ist, allen Klagen über die "Ehrenamtskrise" zum Trotz, gut aufgestellt. Doch sie bleibt zugleich "Idee und Forderung, die als solche immer über das Heute hinausweist", schreibt Holger Krimmer, Leiter des Projekts Zivilgesellschaft in Zahlen (ZiviZ), im Tagesspiegel vom 21. Oktober 2013.

Das Spektrum zivilgesellschaftlicher Organisationen ist endlos. Eine halbe Million gemeinnütziger Organisationen existieren in Deutschland. Den größten Teil stellen die 584 000 Vereine. Über 23 Millionen Menschen engagieren sich freiwillig und unentgeltlich, zu großen Teilen in Feldern der organisierten Zivilgesellschaft.

Ehrenamtskrise? In den zurückliegenden 50 Jahren ist es zu einer explosionsartigen Steigerung der Anzahl von Vereinen, Stiftungen und Genossenschaften in Deutschland gekommen. Seit 1960 hat sich die Zahl der eingetragenen Vereine zumindest verfünffacht. Die Zuwachsraten bei den Stiftungen sind noch höher. Letztlich ist der Mangel, den so mancher Verein in den Reihen seiner Ehrenamtlichen beklagt, Resultat des Wachstums zivilgesellschaftlicher Strukturen, also Begleiterscheinung einer Erfolgsgeschichte.

gesamter Artikel [hier](#)

---

WAZ:

### Genossenschaften sind Bürgerökonomie - Interview

"Genossenschaften sichern Bürgerengagement und Bürgerverantwortung", sagt Ralf Wilhelm Barkey, Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbands im Interview mit Sven Frohwein, das am 15. Oktober 2013 in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) erschienen ist. Titel: "Genossen leben die Bürger-Ökonomie". In dem Gespräch legt Barkey dar, warum Genossenschaften so besonders bürgernah sind.

gesamter Artikel [hier](#)

---

ZEIT:

### Tafeln lindern Armut nur - Interview

Ute Hausmann, Geschäftsführerin der Organisation Fian in Deutschland, die sich für das Menschenrecht auf Nahrung einsetzt, hat im Interview mit der ZEIT die Tafeln kritisiert. "Was sie tun, wäre eigentlich Aufgabe des Sozialstaats", so Hausmann. "Die Frage ist: Sehen die Tafeln es als ihre Aufgabe an, die Armut zu lindern? Oder wollen sie, dass diese Armut auf politischer Ebene bekämpft wird?" Das Interview mit dem Titel "Die Hartz-IV-Sanktionen sind menschenrechtswidrig" wurde von Alexandra Endres geführt und ist am 16. Oktober 2013 erschienen.

gesamter Artikel [hier](#)

---

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## TAGUNGEN & KONGRESSE

Fachtagung

„Mind the gap!“

### Zugangsbarrieren zu kulturellen Angeboten und Konzeptionen niedrigschwelliger Kulturvermittlung

Worin bestehen die Barrieren der Nutzung (hoch-)kultureller Angebote bei unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen? Warum besuchen z.B. gerade junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund aus nicht westlichen Herkunftsländern, Menschen mit Behinderung und viele Menschen mit geringen Einkünften klassische Kultureinrichtungen besonders selten? Welchen Beitrag kann Kulturvermittlung leisten, um „Schwellen“ bei Menschen abzubauen, die bislang keinen Zugang zu kulturellen Einrichtungen gefunden haben? Welche Formen von Kulturvermittlung sind geeignet, öffentlich geförderte Kulturinstitutionen zu partizipativen und Gemeinschaft stiftenden Orten für ein vielfältiges Publikum zu machen?

Diese Fragen stehen im Zentrum der Tagung, zu der neben WissenschaftlerInnen auch MitarbeiterInnen kultureller und sozialer Einrichtungen sowie VertreterInnen der Politik herzlich einladen.

**Termin:** 9. bis 10. Januar 2014

**Ort:** Deutsches Theater Berlin

[weitere Informationen](#)

---

## Tagung

### Kulturmanagement: Dispositive der Kulturfinanzierung – Strukturen der Kulturfinanzierung und ihre Konsequenzen für Kulturproduktion und -rezeption

Die 8. Jahrestagung des Fachverbands Kulturmanagement fokussiert auf den Wirkungszusammenhang zwischen Finanzierungssystemen, Produktion und Rezeption künstlerischer sowie kultureller Güter und Prozesse. Welche anderen Finanzierungsmodelle neben den bereits bestehenden ließen sich denken, um alternative Formen der Kulturproduktion zu stärken? Diese und weitere Fragen werden drei Tage lang an der Fachhochschule Kufstein reflektiert und diskutiert. Die KuPoGe ist als Kooperationspartner an der Tagung beteiligt.

**Termin:** 16. bis 18. Januar 2014

**Ort:** FH Kufstein Tirol / Österreich

**Kosten:** 100,- € (Mitglieder Fachverband) / 130,- € (Nicht Mitglieder) / 50,- € (Studierende)

[weitere Informationen](#)

---

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

## LINK- & LITERATURTIPPS

### Broschüre

#### Ist Deutschland bildungsfeindlich?

Kurz und knackig (auf 50 A5-Seiten) erklärt der Bildungsforscher Klaus Hurrelmann die konservative Wohlfahrtstradition in Deutschland und analysiert die föderale Kleinstaaterei als strukturelles Hindernisse für eine Bildungsrepublik Deutschland. Dabei vergleicht er das deutsche Modell klar und verständlich mit dem amerikanischen und dem schwedischen Modell.

Bestellen [hier](#)/ Kosten: 7,50 €

---

### Buch

#### Vereinsatzungen. Strukturen und Muster erläutert für die Praxis

Schön übersichtlich, einfach erklärt mit allen rechtlichen wichtigen Hinweisen - kompakt.

Der Tipp für alle, die ihre Satzung renovieren wollen oder sich neu gründen.

*Das Buch steht auch als Leihexemplar in der Geschäftsstelle des Landesverbandes zur Verfügung*

[Leseprobe](#)

Bestellen [hier](#)/ Kosten: 24 €

---

### Büchlein

#### Männer sind wie Pfirsiche

#### Unser Weihnachtstipp

Alltäglichem Wahnsinn, verwaltungstechnischem Irrsinn und medienwirksamem Problemgejammer begegnet der Egon-Erwin-Kisch-Preisträger Harald Martenstein mit einer Mischung aus Anarchie, lustvollem Sezieren und gnadenlosem Beim-Wort-Nehmen. Texte, die uns die Welt erklären, ohne dass wir hinterher klüger wären. Ein Vergnügen!

[Leseprobe](#)

Bestellen [hier](#)/ Kosten 14,95 €

---

### Community Organizing

Sinngemäß könnte man Community Organizing (CO) in „gemeinschaftliches Organisieren“ übersetzen. Gemeint ist damit eine Methode bzw. ein Ansatz, der darauf abzielt, die Durchsetzungskraft einer Gemeinschaft bzw. eines Gemeinwesens zu stärken, um den Sozialraum zu gestalten oder Interessenslagen durchzusetzen. Es geht dabei immer um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in einem Ort, einer Region oder eines Stadtteils.

Als Begründer des Community Organizing gilt Saul Alinsky, ein demokratischer Bürgerrechtler aus den USA. Erstmals angewandt wurde der C.O.-Ansatz in den 1920er Jahren in den Armenvierteln von Chicago. Unter Anleitung von sog. Community Organizern wurden Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels befähigt, aktiv für ihre eigenen Interessen einzutreten – oft auch gegen die Interessen großer Unternehmen, einzelner Unternehmer oder mächtiger staatlicher Einrichtungen.

Der Ansatz des Community Organizing ist auf Dauer angelegt und ist damit mehr als das punktuelle Durchsetzen von Interessen. Im Fokus stehen positive Veränderungen und die Fähigkeit, diese „mit vereinten Kräften“ herbeizuführen. Dazu braucht es stets breite Bündnisse von Menschen aus vielen unterschiedlichen Gruppen und Organisationen, wie Kirchengemeinden, Gewerkschaften, Bürgerinitiativen, lokale Institutionen und Verbände. Diese Bündnisse wiederum benötigen eine geeignete Plattform und müssen koordiniert werden. Dies kann durch Personen (bspw. Bezeichnet als Community Organizer) bzw. Institutionen geleistet werden. Der Anlass für die Etablierung von Community Organizing ist also weniger die Bearbeitung von Themen oder Streitfragen, sondern die Unterstützung der Etablierung dauerhafter Netzwerke, die sich für Gestaltungs- und Veränderungsprozesse im Sinne eines demokratischen Gemeinwohls einsetzen. Gewissermaßen kann man bei Community Organizing von einer Form der aktivierenden Gemeinwesenarbeit sprechen, die sich zielgerichtet und strategisch um Veränderungsprozesse bis hin zur Einforderung von Bürgerrechten bemüht.

[weitere Informationen](#)

In Deutschland gibt es verschiedene Initiativen und Organisationen, die sich mit CO befassen bzw. diesen Ansatz umsetzen. Die Praxis und Ziele variieren jedoch je nach Akteuren. Im Folgenden findet sich eine Auswahl an Links zum Thema:

- [Deutsches Institut für CO](#)
- [Forum Community Organizing](#)
- [Fördernetzwerk CO Körber Stiftung](#)
- [Modellprojekt CO Brandenburg](#)

#### **Bürgerplattformen in Berlin:**

- [Bürgerplattform Berlin-Südost "SO! MIT UNS"](#)  
[Bürgerplattform Wedding/Moabit "WIR SIND DA!"](#)
- [Bürgerplattform "WIN – Wir in Neukölln", Berlin-Neukölln](#)

## „Barriere? frei!“

Fachtag und Preisverleihung „Barriere? frei!“

**Fachtag „Barriere? frei! –**

**Strategien zur Umsetzung von Barrierefreiheit in Jugend- und Kultureinrichtungen“**

In Kooperation mit dem [Deutschen Hygiene-Museum Dresden](#) veranstaltet der Landesverband Soziokultur Sachsen im kommenden Jahr den **Fachtag „Barriere? frei!“ – Strategien zur Umsetzung von Barrierefreiheit in Jugend- und Kultureinrichtungen.**

Mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Praxis diskutieren wir, welche Strukturen und Rahmenbedingungen für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Freizeitbereich erforderlich sind und wie wir diese gestalten können. Vorgestellt werden inklusive Ansätze aus der Jugendarbeit (Prof. Dr. Clemens Dannenbeck), Instrumente des Kulturmanagements (Audience Development, Prof. Dr. Klaus Siebenhaar) sowie eine Studie zur kulturellen Teilhabe behinderter Menschen (Prof. Dr. Monika Seifert). Im Rahmen dieser Veranstaltung werden wir auch die **GewinnerInnen des Konzeptpreises „Barriere? frei!“** auszeichnen und die Erfahrungen der Ausschreibung reflektieren.

**Termin:** Mittwoch, 12. März 2014  
**Zeit:** 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr  
**Ort:** Deutsches Hygiene-Museum Dresden

Anmeldung und ausführliche Informationen zum Fachtag finden sich demnächst [hier](#).

---

**Konzeptpreis „Barriere? frei!**

**Teilnahme noch bis zum 31. Januar 2014 möglich!**

Bis zum 31. Januar des nächsten Jahres können Konzepte eingereicht werden, die darlegen wie in Ihrer Einrichtung zukünftig Barrierefreiheit umgesetzt und eine selbstverständliche Teilhabe von behinderten Menschen an Freizeitangeboten ermöglicht werden soll.

Die drei überzeugendsten Einreichungen werden mit jeweils 4.000 € prämiert.

Teilnehmen können gemeinnützige Jugend- und Kultureinrichtungen.

**Ausführliche Informationen zur Ausschreibung** sowie die Unterlagen zur Teilnahme finden Sie [hier](#).

Zur Unterstützung der Konzeptentwicklung stehen auf unseren Internetseiten ein [Handbuch](#) sowie ein umfangreicher [Servicebereich](#) mit vielen hilfreichen Links rund um das Thema Barrierefreiheit und Inklusion zur Verfügung.

Als Koordinatorin und Ansprechpartnerin steht **Johanna von der Waydbrink** zur Verfügung.

[waydbrink@soziokultur-sachsen.de](mailto:waydbrink@soziokultur-sachsen.de) Tel.: 0351 – 802 17 69

---

**Barrierefreier Kulturtipp**

**Audiodeskription am Schauspiel Leipzig**

Am Schauspiel Leipzig wird es zukünftig regelmäßig Aufführungen mit Audiodeskription geben. Begonnen wurde am 6. Dezember 2013 mit dem Stück „Emilia Galotti“ in der Inszenierung von Enrico Lütke. Für 2014 ist außerdem eine Audiodeskription von Schillers „Kabale und Liebe“ geplant. Der Einsatz von Audiodeskription soll blinden und sehbehinderten Menschen ermöglichen das Bühnengeschehen nachzuvollziehen. Dazu beschreibt eine live anwesende Sprecherin die visuellen Vorgänge auf der Bühne. Diese Beschreibung (Audiodeskription) kann von den Zuschauern über Kopfhörer empfangen werden und ermöglicht so blinden und sehbehinderten Zuschauern ein umfassendes Theatererlebnis.

**Alle bisher feststehenden Termine mit Audiodeskription:** 26.12.2013 / 19.01.2014

**Zeit:** jeweils 19:30 Uhr

[Weitere Information](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

**Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.**  
**Stauffenbergallee 5b**  
**01099 Dresden**

[www.soziokultur-sachsen.de](http://www.soziokultur-sachsen.de)



Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: [weigel@soziokultur-sachsen.de](mailto:weigel@soziokultur-sachsen.de) (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse) oder klicken sie [HIER](#)